

Ständen mit Kakteen und Sukkulente n welche sich vor bzw. in der Halle 1 befanden. Bei unserem Rundgang durch die Halle entdeckten wir viele und teilweise auch seltene Pflanzen, was uns zu ersten kleinen Einkäufen verleitet e. In Anschluss erkundeten wir das weitere Gelände der EGA. Nach einer kleinen Stärkung besuchten wir die noch recht neue Halle "Danakil" mit ihren Bereichen Steppen- und Wüstenlandschaft und tropischer bzw. subtropischen Bereich. Die Gestaltung der Halle fand ich sehr gelungen mit ihren für den jeweiligen Bereich typischen Pflanze und Tieren.



Allerdings muss man anmerken, dass im Bereich der Steppen und Wüsten das Wort trocken teilweise zu ernst genommen wurde, was an vielen Pflanzen deutlich sichtbar war. Als Gesamtschätzung kann man trotzdem sagen, dass es eine gelungene und besuchenswerte Gestaltung der Halle ist. Nach einem Besuch des "Rosengartens", welcher auch mit interessanten Pflanzen aufwartete, begaben wir uns wieder durch die Dahlienschau, auch hier mit vielen sehr schönen und interessanten Blütenformen und –farben wieder zurück in Richtung des Bereiches der Raritätenbörse und Halle 1. Wieder

in der "Kakteenhalle" angekommen führten wir noch viele interessante Gespräche über Kakteen und Tillandsien sowie Sansevierien bei den Ausstellern "Kakteen Haage", Pavel Hertus sowie Jaroslav Snicer, welcher sich hauptsächlich auf den Vertrieb von Chamaecereus-Hybriden in vielen Variationen spezialisiert hat. Durch die vielen interessanten Gespräche kam es dazu das Uwe und ich am Ende zu tun hatten bis 18.00 Uhr auch noch die letzten Stände der Raritätenbörse zu besuchen.

Abschließend kann man sagen, dass es ein gelungener Ausflug war. Einen Teil der Aussteller treffen wir ja zum Pflanzenmarkt am 16./17.09.23 im Botanischen Garten Leipzig wieder. Auch unsere Rückfahrt verlief reibungslos, so dass ich Uwe gegen 20.00 Uhr wieder am Bahnhof Markkleeberg absetzen konnte, von wo er dann mit seiner, dank Zurückhaltung kleinen Ausbeute die Rückfahrt nach Regis antrat. Auch meine Ausbeute belief sich dank vernünftiger Beschränkung auf ca. 10 Pflanzen. Das Angebot an schönen Pflanzen in vielen verschiedenen Arten hätte durchaus auch einen Einkauf in Größe eines Bollerwagens hergegeben. Ich denke, dass ich auch in Uwe's Namen sprechen kann, der Tag war schön und bestimmt werden wir auch 2024 wieder in Erfurt zu Gast sein.

Text und Fotos: Thomas Krauspe

Kleine Vorankündigung für den Kalender:

Unsere Weihnachtsfeier findet in diesem Jahr am Freitag, den 15. Dezember in Borsdorf statt.

Astrophytum 9

31. Jahrgang – September 2023

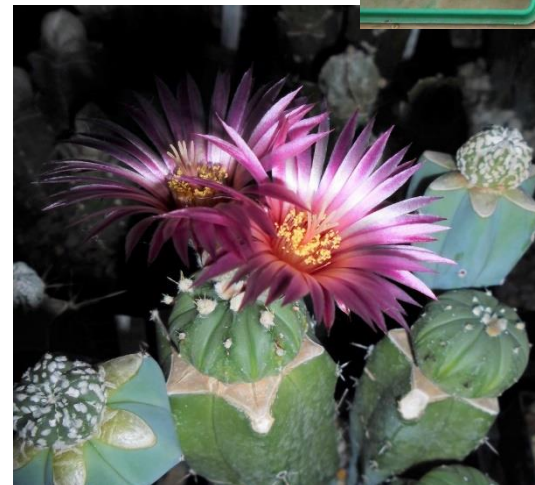


Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>
Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.
Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.
Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig:
IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

Pikieren, topfen und pfpfen...

Bevor im Garten die Erntezeit so richtig beginnt und der kommende Herbst wieder mal "viel Arbeit" machen wird, gehört meinen Jungpflanzen noch einmal besondere Aufmerksamkeit. Da ist zunächst das Pikieren der Aussaaten von 2022. Die noch recht kleinen Pflanzen kommen dazu in Styroporschalen -in denen sie ein Jahr verbleiben, bis sie sich eng berühren. Danach werden die dann Zweijährigen in 6-er Töpfe eingetopft- ein recht großzügiger Platz für die junge Pflanze



wird mancher meinen - ich glaube für ein flottes Wachstum brauchen die Pflanzen auch Raum. Oft kommt die Frage, warum ich immer die Töpfe abkiesele, ob das nur eine optische Funktion hat. Ja auch- dazu gibt es in den Baumärkten reichlich Angebot an Form und Farbe an auch kleineren Gesteinen-je nach Geschmack. Und dennoch hat es aus meiner Sicht noch drei Funktionen. Erstens: Die Sonneneinstrahlung

trifft nicht direkt auf die Erde, sodass diese deutlich länger feucht bleibt. Zweitens: Wenn der Kies fein genug ist (nicht Sand), schafft es die Trauermücke nicht, mit Ihrer Legeröhre die feuchte Erde zu erreichen und ihre Eier abzulegen und drittens: speziell für Astrophyten garantiert die Kiesschicht einen trocknen Wurzelhals, da ich die jungen Pflanzen beim Eintopfen etwas "herausziehe".

Seit einiger Zeit mache ich Etagenpfpfungen. Wie auf dem einen Foto zu sehen ist, nutze ich dazu meist ganze Gruppen von Myrtillocactus, die es oft im Baumarkt oder Gartencenter für kleines Gelg gibt. Wenn diese im Trieb sind wird das erste Mal gepfropft. Im zweiten Jahr wird auf die Austriebe des zweiten Jahres aus der Unterlage gepfropft und im dritten Jahr dasselbe. So sind zur Zeit auf 0,4 qm 160 Jungpflanzen, die zum Teil auch schon blühen. Über die Schönheit mag man sich streiten wollen- es soll auch nicht so bleiben... Wenn die Pflanzen groß genug sind, werden die Unterlagen geschnitten und neu bewurzelt und zwar dann, wenn Pflanzen die Sammlung verlassen und neuer Platz entsteht.



Text und Fotos: Steffen Harport

22. Ausstellung im Klee- Gartencenter

Man darf schon sagen: Alle Jahre wieder...Toll!

Vor allem gilt der Dank unserem Michael Böhme, der wieder das Heft der Organisation in der Hand hatte - zuverlässig und sehr gut! Danke auch an alle "Helferlein"



ohne die einfach nichts gehen würde. Herr Gey - Inhaber des Gartencenters - war wohl auch recht zufrieden, hat es ihm doch den einen oder anderen Kunden mehr gebracht. Aber offensichtlich waren unsere Verkäufer auch gut drauf. Zum

einen war der Verkaufstisch doch recht leer geworden, zum anderen sah man ein Lächeln im Gesicht, als Reinhard Müller einige Tage später seine bewährten "Reichsbahnumschläge" aus der Tasche zog und verteilte. Auch für diese Verantwortung und Arbeit danken wir ihm und seiner Frau Sylvia oft zu wenig.

Trotzdem ein fettes "Aber" - es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte! Wir haben dieses Jahr nur zwei Tage "Klee" gemacht - warum? Es haben sich zu wenige Mithelfende rechtzeitig in Michaels Liste eingetragen. Im Ergebnis waren wir zu einigen Zeiten "überbesetzt", weil sich doch mancher noch kurzentschlossen dazugesellt hat. Das muss besser werden! Im nächsten Jahr wollen wir evtl. auf drei Tage gehen - aber nur dann, wenn auch alle rechtzeitig ihr ok. zum Mitmachen geben - bitte daran denken und den Klee-Termin in den Kalender schreiben oder bei unseren Veranstaltungen aufmerksam zuhören!

Text und Bild: Steffen Harport

Ein Tag auf der Erfurter Raritätenbörse

Am Samstag den 25.08.23 starteten Uwe Scharf und ich gegen 8.30 Uhr von unserem Treffpunkt in Markkleeberg in Richtung Erfurt. Nach einer ruhigen Fahrt kamen wir am EGA-Gelände in



Erfurt an. Auf dem Weg von Parkplatz zum Ausstellungsgelände kamen uns schon die ersten erfolgreichen Schnäppchenjäger mit vollen Taschen und Körben entgegen. Vor dem Eingang standen lange Besucherschlangen an den Kassen. Der Einlass ging jedoch recht zügig und wir konnten uns erst einmal auf dem Gelände orientieren. Wie nicht anders zu erwarten dauerte es nicht lange und wir trafen erste bekannte Gesichter, wie z. B. Hans-Jörg Voigt aus Burgstädt. Nach einem ersten Rundblick galt unser Interesse natürlich den